



MEDIENINFORMATION

Weiterbildungsprogramm für Bäuerinnen und Bauern 2011/2012

Weiterbildung ist auch in der Landwirtschaft ein Muss. Der Fortschritt macht vor der Stalltüre oder bei der Hofeinfahrt nicht halt, dies zeigt die Entwicklung in den letzten 20 Jahren auf jedem einzelnen Betrieb.

Die Kühe sind massiv grösser und leistungsfähiger geworden, ein Heustock ohne Belüftung ist kaum mehr zu finden, Handmelken gehört zum letzten Jahrtausend, neue Motormäher haben hydrostatische Antriebe und Balkenbreiten weit über 2 m, die Zellzahlen werden direkt aufs Handy übermittelt, die Buchhaltung läuft selbstverständlich über PC, um einen Termin für eine Versammlung zu finden wird gedoodelt was das Zeug hält, eine handschriftliche Sitzungseinladung löst Erstaunen aus, die Rangliste des Schwingfestes und der Viehschau ist selbstverständlich online runterzuladen, eine Alp ohne Klauenstand ist fast nicht mehr denkbar, um den Milchpreis wird mit allen Mitteln gekämpft, ökologische Leistungen sind zum Betriebszweig geworden. Wer hätte das alles vorausgesehen?

Es ist sicher, dass es auch weiterhin Veränderungen geben wird. Der Staat wird sich vermutlich weiter aus der Verantwortung zurückziehen und noch mehr dem freien Markt überlassen. In der Schweizer Landwirtschaft wird in Zukunft das Glück wieder vermehrt selber geschmiedet! Es gilt, die Chancen der Veränderung voraus zu sehen und so gut wie möglich für sich selber zu nutzen. Doch woher kommen die Anregungen dazu? Das Erarbeiten von Strategien beinhaltet viel Denkarbeit, die am Abend vor dem Einschlafen in stillen Kämmerchen geleistet werden kann. Zündende Ideen können aber auch von „Aussen“ angeregt werden, sei das mit regelmässiger Lektüre von Fachzeitschriften, tiefgründigen Diskussionen und Austausch mit Berufskollegen, dem Lesen von Newslettern oder mit dem Besuch von Weiterbildungskursen.

Weiterbildungsprogramm für Bäuerinnen und Bauern 2011/2012 ist publiziert

Das Weiterbildungsprogramm 2011/2012 für Bäuerinnen und Bauern fasst Weiterbildungs- und Informationsangebote aus den verschiedenen Bereichen rund um die Landwirtschaft zusammen. Das Programm umfasst einen allgemeinen Teil, bei dem alle Bäuerinnen und Bauern aus den drei Kantonen angesprochen sind. In diesem Teil sind auch öffentliche Kurse aus dem Kursprogramm der Kantone Luzern, Zug und Schwyz ausgeschrieben, es darf also ruhig über den Gartenzaun hinausgeschaut werden. Zum Schluss des Programms sind drei Teile zu finden, die nur innerhalb eines Kantons von Interesse sind.

Das Weiterbildungsprogramm wurde den Bauernfamilien in Uri, Obwalden und Nidwalden zusammen mit der Oktoberausgabe des Bauernblattes UR/OW/NW per Post zugestellt.

Das Programm kann gratis bei den landwirtschaftlichen Beratungsdiensten der drei Kantone bestellt oder auf deren Homepages heruntergeladen werden.

RÜCKFRAGEN

Cyrill Hörler, LBBZ Seedorf, 041 870 14 94, cyrill.hoerler@ur.ch

Martin Amgarten, ALU OW, 041 666 63 15, martin.amgarten@ow.ch

Rainer Dipper, ALW NW, 041 618 40 04, rainer.dipper@nw.ch